

Rechenschaftsbericht Anne Wenzke
Referat Soziales
Zeitraum 01.02.09 – 30.04.09 (3. Quartal der XVIII.
Legislatur)

Ich habe seit Anfang Februar folgende Aufgaben
wahrgenommen:

1. Wöchentliche Beratung in der Sprechstunde, immer dienstags in der Mittagspause. Diese Beratung umfasste vor allem die Bereiche der Härtefallanträge, des BAföGs und des Semestertickets.

2. In Verbindung mit der Beratung ist eine Zusammenarbeit mit dem Härtefallausschuss erforderlich, der sich vor allem mit den Zuschüssen zum Semesterticket aus sozialen Gründen befasst. Die Antragsfrist endet jedoch erst am 29. Mai, daher war in dem Zusammenhang noch nicht viel zu tun.

Ein Aushang soll erstellt werden, der auf die Möglichkeit der Förderung beim Semesterticket aufmerksam machen soll.

3. Die Universität wird voraussichtlich noch dieses Jahr eine familiengerechte Hochschule werden. Alle Maßnahmen sind dazu bereits getroffen worden. Es steht nur noch die endgültige Bearbeitung durch 2 Auditorinnen aus und die anschließende Begutachtung durch die Hertie-Stiftung. Bezüglich der geplanten Maßnahmen habe ich an 2 Workshops der Universität teilgenommen, in den ausführlich beschlossen wurde, welche Möglichkeiten existieren um die Hochschule familiengerechter zu machen. Leider gibt es für die Beschäftigten in der Universität wesentlich mehr als für die Studierenden, da die Uni sehr klein ist, also zum Beispiel ein Teilstudium wäre so gut wie unmöglich. Allerdings haben wir seit kurzem 2 Familienbeauftragte an der Universität, die sich auch speziell um Studierende mit Kind kümmern und diesen weiterhelfen können.

4. Des Weiteren habe ich mich bereits einige Male mit den Familienbeauftragten getroffen und einzelne Fragen geklärt und neue Ideen gesammelt. So steht zum Beispiel die Frage im Raum, ob es sinnvoll und möglich wäre so eine Art „Begrüßungsgeld“ für neugeborene Kinder der Studierenden einzuführen. An einigen Universitäten in Brandenburg ist das bereits geschehen, um den entsprechenden Studierenden ihre Anerkennung zu vermitteln und ein kleines Startgeld zu gewähren. Zudem wäre es sehr förderlich für die Familienbeauftragten, da sich so wesentlich mehr Studierende bei ihnen melden würden und sie so einen Überblick und vor allem Kontakte mit Studenten mit Kind bekommen könnten.

5. Ferner habe ich zusammen mit anderen den Referenten beim Initiativenmarkt und bei der Nacht der Begegnung unseren AStA-Stand betreut sowie beim Aufbau mitgewirkt.

6. Darüber hinaus habe ich entsprechend dem StuPa-Beschluss eine Informationsveranstaltung der Stiftungen organisiert und durchgeführt. Der Stiftungsmarkt fand am 14. April im Foyer des GD statt. Im Vorfeld wurden alle in Betracht kommenden Stiftungen angeschrieben. Allerdings kamen wenige Rückmeldungen von den Stiftungen. Erst nach einer Erinnerungsmail meldeten sich ein paar. Am Tag des Stiftungsmarktes verlief alles wie geplant allerdings war der Andrang der Studenten sehr zurückhaltend. Ich denke jedoch dass diese Veranstaltung zu Beginn jedes Semesters durchgeführt werden sollte. Ich nehme an, dass es eine gewisse Zeit dauert bis dies von den Studierenden angenommen wird. Ansonsten haben an dem Stiftungsmarkt 9 Stiftungen teilgenommen.

7. Weiter habe ich mich darum gekümmert, dass das Catering für die Bands beim Sommerfest vom Studentenwerk übernommen wird. Allerdings hat das Hemmingways ein so gutes Angebot gemacht, dass das Studentenwerk nicht mitgehen könne, laut Herr Göritz, Leiter der Versorgungsbetriebe des Studentenwerks. Weiterhin wollten wir als AStA dass das Studentenwerk wie jedes Jahr beim Sommerfest das Catering für die Besucher übernehmen sollte, spricht Essensstände mit Bratwurst und Steaks u.a. Leider haben wir vom Studentenwerk eine Absage erhalten ohne nähere Begründung dazu. Es kam nicht einmal zu einem Angebot.

8. Des Weiteren bin ich dabei einen Stiftungsführer zusammenzustellen. Darin sollen alle Stiftungen, die für die Studierenden der Europa-Universität Viadrina in Betracht kommen aufgelistet sein, mit den entsprechenden Kontaktdaten und den Anforderungen an die Bewerber eines Stipendiums.

9. Darüber hinaus habe ich an allen AStA-Sitzungen teilgenommen und den Bürodienst mit der dazugehörigen Sozialberatung ausgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
Anne Wenzke